

## Monatsbericht Oktober 2014

Im tansanianischen Frühling steht die Ursula –Lettgen –Gedächtnis – Allee zum Kinderdorf in voller Blüte. Es ist trocken, heiß und windig.



Drei unserer „großen“ Mädchen, die schon in der Secondary Boarding School wohnen, haben nach vier Jahren dort ihren Realschulabschluss geschafft. Jetzt stehen ihnen noch weitere zwei Jahre bis zum Abitur bevor.



Die Freiwilligen Jan und Silvan mit den Mädchen und Mama Happy, Mama Semeni

Auch vier unserer Grundschüler in Mbigili haben ihren Abschluss nach der 7. Klasse geschafft, weiterführende Boarding-Schulen für sie sind gefunden. Diese Ereignisse wurden im Kinderdorf gebührend gefeiert.



Dadurch werden im Kinderdorf vier Plätze frei, die sofort wieder belegt werden. Simon, 11, aus Mbigili ist einer von ihnen. Er ist Opfer einer tansanianischen Tradition: Heiratet ein Mann neu, lehnt er es in der Regel ab, die bisherigen Kinder seiner Frau mit zu versorgen. Diese werden dann bei anderen Verwandten – meist den Großeltern – einquartiert. Ebenso lehnt es die neue Frau ab, die Kinder ihres Mannes aus vorherigen Beziehungen zu versorgen. Diese Kinder hauen dann oft von zuhause ab und gehen unter. Simon kenne ich seit 2008. Nachdem sein Vater vor zwei Jahren wieder geheiratet hat, ist aus einem aufgeweckten, intelligenten Jungen ein abgerissener kleiner Streuner geworden, der die letzten 2 Klassen wiederholen musste und jeden Halt verloren hat. Nach Gesprächen mit seinem Vater, der nur zu froh ist, ihn loszuwerden, wird er bald im Kinderdorf wohnen. Für Simon suchen wir ab sofort eine Patenfamilie.



Im Bereich Home Based Care versuchen wir eine Umstrukturierung: Familien ohne eigenes Land sollen auf einer von uns zur Verfügung gestellten Parzelle Gemüse anbauen, welches wir ihnen dann abkaufen, um so eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Momentan sind Mama Semeni und Allan, unsere HBC-Mitarbeiter, damit beschäftigt, passende Familien zu finden, die diese Aufgabe auch ernst nehmen. Eigenständiges, regelmäßiges Arbeiten ist vielen dieser Familien fremd geworden.

Außerdem wurden sie mit diesem Schicksal konfrontiert: Alle 6 Geschwister dieser Familie aus Kilolo haben im August ihre Mutter durch AIDS verloren, der Vater ist schwer krank. Eine Tante aus der weit verstreuten Familie zieht jetzt zu ihnen und wird sie betreuen, wir helfen mit Sachspenden und Schulgeld.



Da wir uns um die Kinder kümmern, bis sie ihre Ausbildung beendet haben, wächst das Kinderdorf so jedes Jahr um die Anzahl der Kinder, die nach der 7. Grundschulklasse auf weiterführende Internate gehen. Das macht die Finanzierung nicht einfacher.

Spendenmöglichkeiten, auch Informationen zu Patenschaften, finden sie auf unserer Seite oder [hier](#). Es gibt sogar eine Möglichkeit, Ihre bisher gesammelten, höchstwahrscheinlich für Sie nutzlosen [Paybackpunkte](#) für uns einzutauschen!

Herzliche Grüße aus Mbigili von  
Ingo Lenz und dem gesamten Team